



Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP)

Multi-Akteurs-Partnerschaften (MAP) ermöglichen tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen bei komplexen Herausforderungen, die durch ein klassisches Private-Träger-Projekt nicht hinreichend bearbeitet werden können. Bei MAP kooperiert eine deutsche Nichtregierungsorganisation (NRO) langfristig mit Akteuren aus der Wirtschaft, dem Staat, Wissenschaft sowie der nationalen/lokalen Zivilgesellschaft im Partnerland, um gemeinsam und auf Augenhöhe Lösungsansätze für komplexe Herausforderungen zu erarbeiten. Dabei wird eine institutionalisierte Partnerschaft aufgebaut, in die sich alle Akteure mit ihren Erfahrungen und Ressourcen einbringen. Der Fokus der MAP Förderung im Titel Private Träger liegt dabei auf den Prozessen, Strukturen und Ergebnissen in den Partnerländern.

Das Mittelvolumen bei zivilgesellschaftlich initiierten MAP liegt in der Regel zwischen 500.000 und 2,0 Mio. Euro. Die Laufzeit ist auf max. 5 Haushaltsjahre begrenzt, mit der Möglichkeit einer Folgephase.

Je nach Stand im Entwicklungsprozess einer MAP werden:

- Zielvereinbarungen auf Augenhöhe, sowie Regeln und Mechanismen für die jeweilige MAP Phase vereinbart. Dies beinhaltet einen strategischen Ansatz bzw. ein Prozessdesign;
- nachhaltige Dialog- und Austauschformate im Partnerland auf- oder ausgebaut, die zur Etablierung einer langfristigen und institutionalisierten Partnerschaft führen.
- Governancestrukturen erarbeitet, festgelegt und umgesetzt;
- konkrete Beiträge aller beteiligten Akteursgruppen identifiziert sowie Berichterstattungsverfahren definiert;
- ein gemeinsam abgestimmtes Monitoringsystem mit quantitativen und qualitativen Indikatoren etabliert;
- Maßnahmen mit gesellschaftlich transformativen Wirkungen in den Partnerländern durchgeführt.

Da im Rahmen von einigen MAP-Projekten eine enge Zusammenarbeit mit politischen Akteuren in Deutschland und dem Partnerland erfolgt, ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in die Abstimmungen des Antrags einbezogen und flankiert das MAP-Projekt politisch, falls dies für den Erfolg der Partnerschaft sinnvoll und notwendig ist.

Abgrenzung:

Multi-Akteurs-Partnerschaften, die sich durch eine längerfristige und institutionalisierte Zusammenarbeit auszeichnen, sind von anderen Ansätzen wie Branchendialogen, Runden Tischen, Netzwerken oder PT-Projekten, die Unternehmen einbeziehen, zu unterscheiden. Diese sind meist weit weniger institutionalisiert und haben weniger konkrete Ziele und Rechenschaftspflichten. Auch andere Programme und Projekte der klassischen PT-Förderung, die einen Multi-Stakeholder-Ansatz verwenden, arbeiten bei der Durchführung der Projektmaßnahmen mit unterschiedlichen Partnern auf mehreren Interventionsebenen zusammen. Dabei werden aber keine expliziten Multi-Akteurs-Governance- und Dialogstrukturen aufgebaut, um gemeinsam abgestimmte transformative Wirkungen zu erzielen.



Voraussetzung für die Förderung von MAP-Projekten:

- mindestens dreijährige Erfahrung in der Umsetzung von Projekten / Programmen zwischen dem privaten Träger und dem lokalen Partner mit einem Mehr-Ebenen-Ansatz im Partnerland, die durch das BMZ oder andere Bundesressorts gefördert wurden;
- gute Vernetzung des privaten Trägers und des lokalen Partners, nachgewiesene interinstitutionelle Dialogfähigkeit, um die notwendigen Akteure zu erreichen und zu mobilisieren, sowie Kapazitäten im Bereich der politischen Einflussnahme (advocacy);
- Erfahrungen im Sektor sowie in der Zusammenarbeit mit den im Rahmen des MAP-Projekts einzubeziehenden Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Staat und Wissenschaft;
- Absolvierung einer Fortbildung und Trainingsmaßnahmen zum MAP-Ansatz und zur Umsetzung von MAP-Projekten über Engagement Global/bengo;
- Abstimmung der MAP-Projektidee oder einer MAP Folgephase mit Engagement Global/bengo vor Anmeldung des Projekts in der Jahresplanungsabfrage. Dazu müssen entsprechende concept notes eingereicht werden.
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie mit integrierter Akteurs-Analyse, deren Terms of reference mit bengo abgestimmt werden (siehe Orientierungshilfe zur Durchführung von Machbarkeitsstudien: <https://bengo.engagement-global.de/dokumente>). Bei einer Folgephase ist es meist sinnvoll, die Machbarkeitsstudie mit der Evaluierung der ersten Phase zu kombinieren.

MAP-Projekte verlangen von den lokalen Trägern als auch den privaten deutschen Trägern vielfältige Erfahrungen und Wissen. Deshalb wird der systematische Aufbau von Kompetenzen speziell für MAP Projekte im Rahmen von klassischen pT geförderten Projekten empfohlen.

Förderkriterien:

Für MAP-Projekte gelten die Richtlinien für die Förderung Privater Träger vom 1. Januar 2016 und Private Träger-Least Developed Countries (PT-LDC) vom 18. Januar 2021.

Da der Aufwand zur Vorbereitung und Implementierung eines MAP-Projekts im Vergleich zu klassischen Private-Träger-Projekten deutlich höher ist, gibt es folgende Abweichungen:

1. Eigenmittel: Um den Aufbau von Dialog-Strukturen zu unterstützen, für die der Träger nur sehr begrenzt Spendengelder generieren oder Partnerbeiträge gewinnen kann, beträgt der Eigenanteil bei MAP-Projekten 10 Prozent.
2. Möglichkeiten der Finanzierung von Netzwerkaktivitäten und projektbezogenen Personalkosten gibt es in begründeten Ausnahmefällen auch außerhalb der Partnerländer (kontextbezogene Einzelfallprüfung).
3. Es kann eine Verwaltungskostenpauschale bis zu 14 Prozent aufgrund der Koordinierungsintensität beantragt werden,
4. Unter der Verwaltungskostenpauschale sind folgende beispielhafte Betriebsausgaben in Deutschland finanzierbar:

Abzurechnende Ausgaben unter der Verwaltungskostenpauschale (in Deutschland)	Abzurechnende Betriebsausgaben in Deutschland
Allg. Betriebs- und Personalausgaben (Projektkoordination, Projektadministration, Buchhaltungsstelle)	Arbeitsgruppen und Fachtreffen der MAP-Akteure/Stakeholder
MAP-bezogene Planungsworkshops	Internationale Reisen und Abstimmungsveranstaltungen der MAP-Dialogpartner zur Stärkung der MAP-Struktur
Generelle Koordinierungstreffen zur Projektimplementierung	Medienarbeit zum Aufbau bzw. Stärkung der MAP-Strukturen
Zusätzliche Projektbetreuungsreisen	